

Bürgerinitiative OBERWESEL 22

Zukunft **trotz** Bahn !



NACHTFAHRVERBOT

für laute

Güterzüge !



www.oberwesel22.de

Jahres-Mitgliederversammlung

18.11.2015

Hotel AUGUSTIN's - Oberwesel

Oberwesel 22

Zukunft **trotz** Bahn!

■ Agenda:

- *TOP 1 Bericht zum vergangenen Geschäftsjahr 2015
& Ausblick auf das Jahr 2016*
- *TOP 2 Bericht des Kassenwarts zum Geschäftsjahr 2015*
- *TOP 3 Wahl des Versammlungsleiters*
- *TOP 4 Bericht der Kassenprüfer*
- *TOP 5 Entlastung des Vorstands*
- *TOP 6 Wahl des Vorstands*
- *TOP 7 „Nachtfahrverbot für laute Güterzüge“*
- *TOP 8 Mitgliederanträge & Sonstiges*

■ Bundesland Rheinland-Pfalz meldet „pink“ beim Bund an !

- Wie die Rhein-Zeitung am 19.12.2014 berichtete, **hat Innenminister Roger Lewentz die Tunnelvariante „Pink- Umfahrung St. Goar und Oberwesel“ für die anstehende Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) angemeldet.** Der BVWP wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur erstellt und vom Bundeskabinett im Jahr 2015 final beschlossen.

“WENN ÜBERHAUPT EIN TUNNEL, DANN NUR “PINK” ! “

- **Bl:** Eintragung als Verein und Anerkennung der Gemeinnützigkeit zum Jahreswechsel erfolgt !

■ 2. Internationaler Bahnlärm-Kongress am 13. / 14. März 2015 in Boppard



- **„Seit 40 Jahren im rechtsfreien Raum“**
Die Dauerbelastung durch Bahnlärm rund um die Uhr führe bei Anwohnern zu einem drastischen Anstieg von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Nierenproblemen, Depressionen und Psychosen. In einer von Lärm geprägten Umgebung steige auch das Risiko für Demenzerkrankungen stark an. Aktuelle Untersuchungen aus Bremen legten sogar einen Zusammenhang zwischen Lärmbelastung und Krebserkrankungen nahe, allerdings gebe es dafür noch keine umfassende Erklärung.
- **Der Bahnlärm im Mittelrheintal gilt seit Jahren als eine Hauptursache dafür, dass immer mehr Menschen aus der Region fortziehen.** „Wir befinden uns seit 40 Jahren in einem rechtsfreien Raum“. (*FAZ* v. 09.03.2015)
- **Gesetz für Lärmsanierungs-„Pflicht!“ gefordert!**

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück

RZ 02.03.2015

Port: „Die Bahn ist im März am Zug“

Tunnelprojekt Unternehmen hat Entscheidung über Neubau für die kommenden Tage in Aussicht gestellt

Von unserem Chefreporter
Volker Boch

■ **Oberwesel.** Mit dem Monat März hat für das Tunnelprojekt der Deutschen Bahn am Mittelrhein eine Phase der Entscheidung begonnen. „Der Countdown läuft“, sagt Oberwesels Bürgermeister Jürgen Port. Im November hatte der regionale Arbeitskreis seine Arbeit nach einer mehr als ein Jahr dauernden Tätigkeit beendet. Damals hieß es, dass auf der Basis der erarbeiteten Ergebnisse bis März eine Entscheidung des Konzerns vorliegen soll. „Wir warten mit Spannung“, sagt Port. Er spricht stellvertretend für viele Oberweseler und St. Goarer Bürger, aber auch für die gesamte Region.

Ein Indiz, dass Bewegung in die Angelegenheit kommt, war offensichtlich ein Telefonanruf vor wenigen Tagen. Dabei hat eine Vertreterin des Unternehmens Ifok die Protagonisten des Arbeitskreises offensichtlich der Reihe nach angerufen, um sich nach der aktuellen Stimmungslage vor Ort zu erkundigen. Ifok hatte als erfahrenes Beratungsinstitut im Auftrag der Deutschen Bahn die Leitung des Arbeitskreises inne. Das professionell agierende Unternehmen war bereits in das schwierige Bahnprojekt „Stuttgart 21“ involviert, das auch den Name der Bürgerinitiative „Oberwesel 22“ mit hervorgehoben hat. Die Oberweseler Initiative war im Zuge der Arbeitskreissitzungen vor gut einem Jahr gegründet worden, heute zählen mehr als 570 Mitglieder zur Initiative, die klar Stellung für eine Umfahrung von Oberwesel bezieht. „Laut Ifok soll die Entscheidung Anfang März fallen“, erklärt Jörg Lanius vom Vorstand der Bürgerinitiative, „darauf setzen wir.“

Stadtbürgermeister Port sieht die Bahn nach vielen Monaten der Überlegungen, Planungen, technischen Prüfungen und Abwägungen in den betroffenen Institutionen und Gremien am Zug. „Wir bestehen darauf, dass wir im März eine Antwort bekommen, sonst war der Arbeitskreis nur ein Feigenblatt. Ich sehe es nicht ein, dass wir uns ein Jahr lang zusammenraufen, inhaltlich diskutieren und an der Sa-



Drei Bahntunnel zwischen St. Goar und Oberwesel sind marode und müssen saniert werden. Aufgrund der technischen Gegebenheiten der Tunnel halten Experten den Neubau eines Bahntunnels am Mittelrhein für die realistischste Variante – nur welches es werden soll, ist noch offen. Foto: Werner Dupuis

che arbeiten, und dann wird die Angelegenheit auf die lange Bank geschoben.“ Aus seiner Sicht sind die fachlichen Grundlagen gelegt, damit die Bahn ihre Grundsatzentscheidung treffen kann. „Und die muss jetzt kommen.“

In Oberwesel hängen Maßnahmen wie die im Haushalt eigentlich vorgesehene Absenkung der Bahnsteige im Bahnhof in Höhe von 3,8 Millionen und die Rheinuferansanierung mittelbar und unmittelbar mit dem Tunnelbau zusammen. „Wir haben vieles erst einmal zurückgestellt, weil wir ein Signal brauchen, in welche Richtung es geht.“

Die Zeit läuft für die Bahn und womöglich auch für die Politik, falls diese in Berlin über die Frei-

gabe von zusätzlichen Geldern für einen Tunnelneubau am Mittelrhein entscheiden muss. Laut eigenen Mitteilungen will die Bahn 2018 mit dem Bauprojekt starten, bis dahin müssen alle planungsrelevanten Maßnahmen abgeschlossen sein.

Aus der Schweiz wird unterdessen Fortschritt an den Arbeiten für

Oberwesel setzt auf die Umfahrung

Die Initiative „Oberwesel 22“ pocht wie die Stadt Oberwesel auf die Variante „pink“, also einen langen Tunnel, der Oberwesel umfahren würde. Kritiker fürchten durch „pink“ eine Verlegung des Haltepunkts von Oberwesel und vor al-

den Gotthard- und den Ceneri-Basistunnel berichtet, die unmittelbare Auswirkungen auf den Güterzugverkehr am Mittelrhein haben dürften. „Die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels ist im Dezember 2016 geplant“, erklärt das Projektunternehmen des Schweizer Tunnels, „Ende Januar 2015 waren im Gotthard-Basistunnel 93 Prozent

der bahntechnischen Installationen eingebaut.“ Unterdessen laufen die parallelen Arbeiten am Ceneri-Basistunnel voran, hier „waren Ende Januar von den insgesamt 39,78 Kilometer 35,35 oder 88,8 Prozent ausgebrochen“. Auch dies sind Gründe, weshalb am Mittelrhein von der Bahn im März Neuigkeiten in Sachen Tunnel erwartet werden.

lem deutlich höhere Kosten gegenüber anderen Varianten. Die Befürworter sehen große Vorteile für den Wert der Stadt und wollen einen großen Schaden von der Stadt abwenden, falls es beispielsweise ein Tunnelportal im Bereich

des Oberweseler Oelsbergs oder weiter in Richtung St. Goar geben würde. Der internationale Rat für Denkmalpflege, Icomos, hat sich als Berater der Unesco bezüglich des Welterbes zuletzt für „pink“ ausgesprochen. vb

Kommentar

Volker Boch
zur bevorstehenden
Tunnel-Entscheidung



Arbeitskreis soll nicht nur Schein gewesen sein

Seit gut eineinhalb Jahren steht die Sanierung der drei alten Tunnel zwischen St. Goar und Oberwesel im Raum. Im Arbeitskreis wurde debattiert, bitter gestritten und hart gearbeitet. Nun muss – wie angekündigt – auch ein Ergebnis her, selbst wenn dies wieder neue Diskussionen auslöst. Die Bahn muss zeigen, dass sie den Arbeitskreis nicht nur ins Leben gerufen hat, um den schönen Schein zu wahren.

Die Ergebnisse, die im Arbeitskreis erarbeitet wurden, sollten eine Berücksichtigung finden, wenn es um die konkrete Planung des Tunnels geht. Experten halten es allein aufgrund der Umrisse der bestehenden Bauwerke und der technischen Anforderungen moderner Güterzüge für unreal, dass diese Tunnel noch einmal saniert werden können. Aus Sicht von Fachleuten geht es deshalb um einen Neubau. Falls dies zutrifft, wäre es gut, wenn die Bahn keine taktische Entscheidung trifft, um die Politik ins Spiel zu bringen. Erst einmal sollte es um technische und inhaltliche Fragen gehen und erst im zweiten Schritt um finanzielle.

Wenn sich das Unternehmen an die gewonnenen Erkenntnisse hält und auf dieser sachlichen Basis eine Entscheidung trifft, hätten sich eineinhalb Jahre Arbeit in der Region gelohnt. Falls nicht, dürften sich einige Menschen am Mittelrhein ärgern, dass sie ihre Zeit nicht anders verwendet haben.

Unser Wetter



Auch Gewitter möglich

Dichte Wolken ziehen vorüber, die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Regen, Graupel und am Abend auch Schnee kann es bei 6 bis 10 Grad ebenso geben wie einzelne Gewitter. Nachts gibt es Glättegefahr.

- „Niemand hat die Absicht einen Tunnel zu bauen ...(!)“
- In ihrer Ausgabe vom 08.04.2015 hatte die Rheinzeitung eine Pressemitteilung des CDU-Politikers Peter Bleser / MdB zitiert und darin mitgeteilt, dass sich die Deutsche Bahn (Zitat) **„gegen alle Tunnelvarianten am Mittelrhein ausgesprochen“** hätte. Gemäß der Pressemitteilung des Politikers soll der Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn für Rheinland-Pfalz, Jürgen Konz, auf Nachfrage angegeben haben, dass (Zitat) **„... man sich bei der DB Netz AG entschlossen habe, die bestehenden Tunnel Bank-, Bett- und Kammereck zunächst durch gezielte Instandsetzungsmaßnahmen nochmals für einen gewissen Zeitraum zu ertüchtigen** und in einem zweiten Schritt über die notwendige Investitionsmaßnahme zu diskutieren. ... Aufgrund der Größenordnung des Projekts und der politischen Tragweite wird das weitere Vorgehen mit dem Vorstand DB Netze besprochen. **Dies wird auf Basis der erst dann vorliegenden Planungen Ende Juni 2015 möglich sein.**“ (Zitat Ende).

■ Stimmen aus der Politik:

■ Jürgen Port / Stadtbürgermeister Oberwesel:

„Wir werden weiter geschlossen für die Variante „pink“ kämpfen, denn sie ist die einzige sinnvolle und weiterbeverträgliche Lösung.“

■ Thomas Bungert / Verbandsgemeindebürgermeister St.Goar/Oberwesel:

„Wir kämpfen überparteilich an einer Front ! ... Die Menschen sind über das Verhalten der DB AG entrüstet. Sie haben verstanden, dass man sich gegen geplante unsinnige Beschlüsse zur Wehr setzen muss !“

■ Joachim Mertes & Hans-Josef Bracht / Präsident d. Landtags & Parlamentarischer Fraktionsgeschäftsführer, beide MdL Rheinland-Pfalz:

„Gemeinsam mit allen beteiligten Personen und den politischen Entscheidungsträgern halten wir über alle Parteigrenzen hinweg nach wie vor die große Lösung (s.g. „pinke“ Variante) für die beste Lösung !“ ... „Gerne möchten wir sie (Anm.: die BI „Oberwesel 22“) auch in Zukunft gemeinsam als Abgeordnete des rheinland-pfälzischen Landtags von CDU u. SPD in dieser Angelegenheit unterstützen!“

■ Stimmen aus der Politik:

■ Peter Bleser / MdB:

„Ich stehe voll und ganz hinter der Variante „pink“ !“

■ Roger Lewentz / Innenminister Rheinland-Pfalz:

„Das Land unterstützt diese Forderung (Anm.: „pink-Umfahrung Oberwesel und St. Goar“) weil dadurch bereits mittelfristig im Bereich dieser beiden Ortslagen ein wesentlicher Beitrag zur Lärmentlastung im Mittelrheintal geleistet werden kann !“

■ Thomas Bungert / Verbandsgemeindebürgermeister St.Goar/Oberwesel:

In einem „Offenen Brief“ v. 05.05.2015 an die DB AG, Dr. Grube, wird die Betriebssicherheit der in die Jahre gekommen Tunnel von 1857/59 massiv in Frage gestellt und der Bau des Umgehungstunnels gefordert.

→ Überparteilicher Schulterschluss für „pink“ !

■ Koblenz: Transparente und Forderungen der BI

UMGEHUNGSTUNNEL

für **St.Goar &
Oberwesel !**



www.oberwesel22.de

NACHTFAHRVERBOT

für laute
Güterzüge !



www.oberwesel22.de

RECHT AUF RUHE !

**§ Aufhebung
Bestandsschutz !**

www.oberwesel22.de

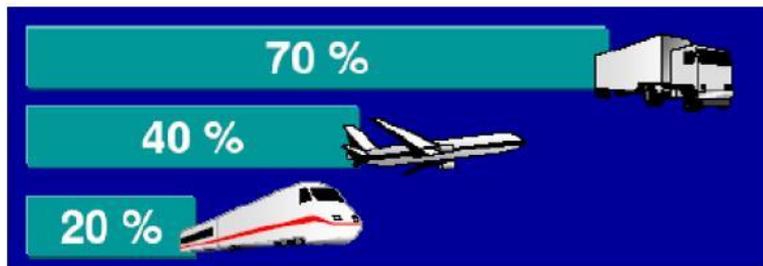
WELTKULTURERBE

im Bahnlärm-
Würgegriff !



www.oberwesel22.de

Relativierung der Verkehrslärmbetroffenheit

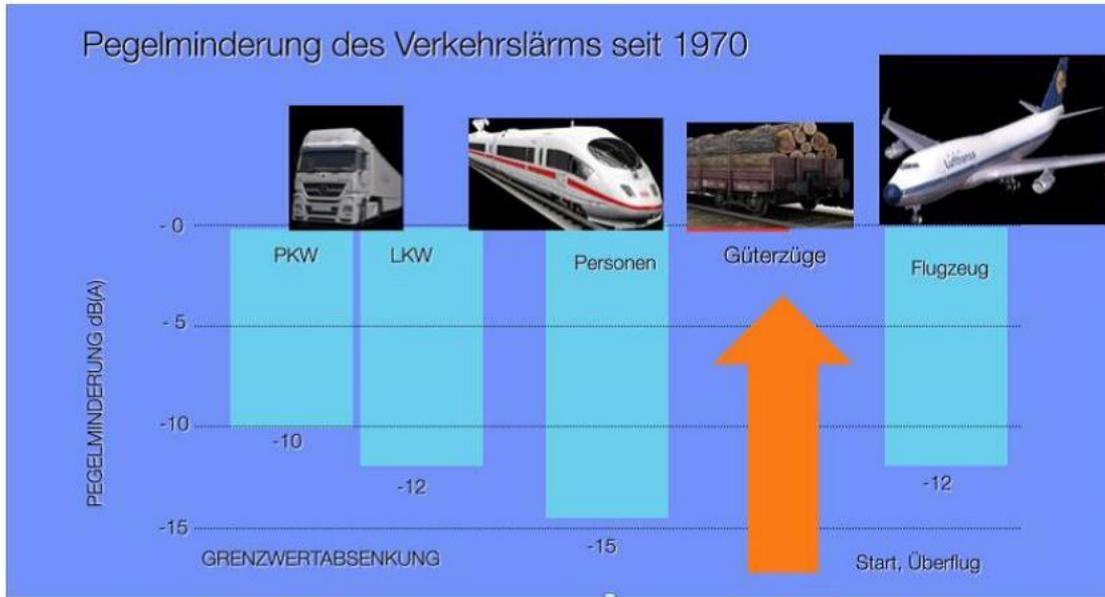


57,4 Mio. an 280.000 km Straße
→ 205 Menschen pro km Straße

16,4 Mio. an 37.000 km Schiene
→ 443 Menschen pro km Schiene

In der Relation ist der Bahnlärm - besonders nachts - der größte akustische Umweltverschmutzer in Deutschland



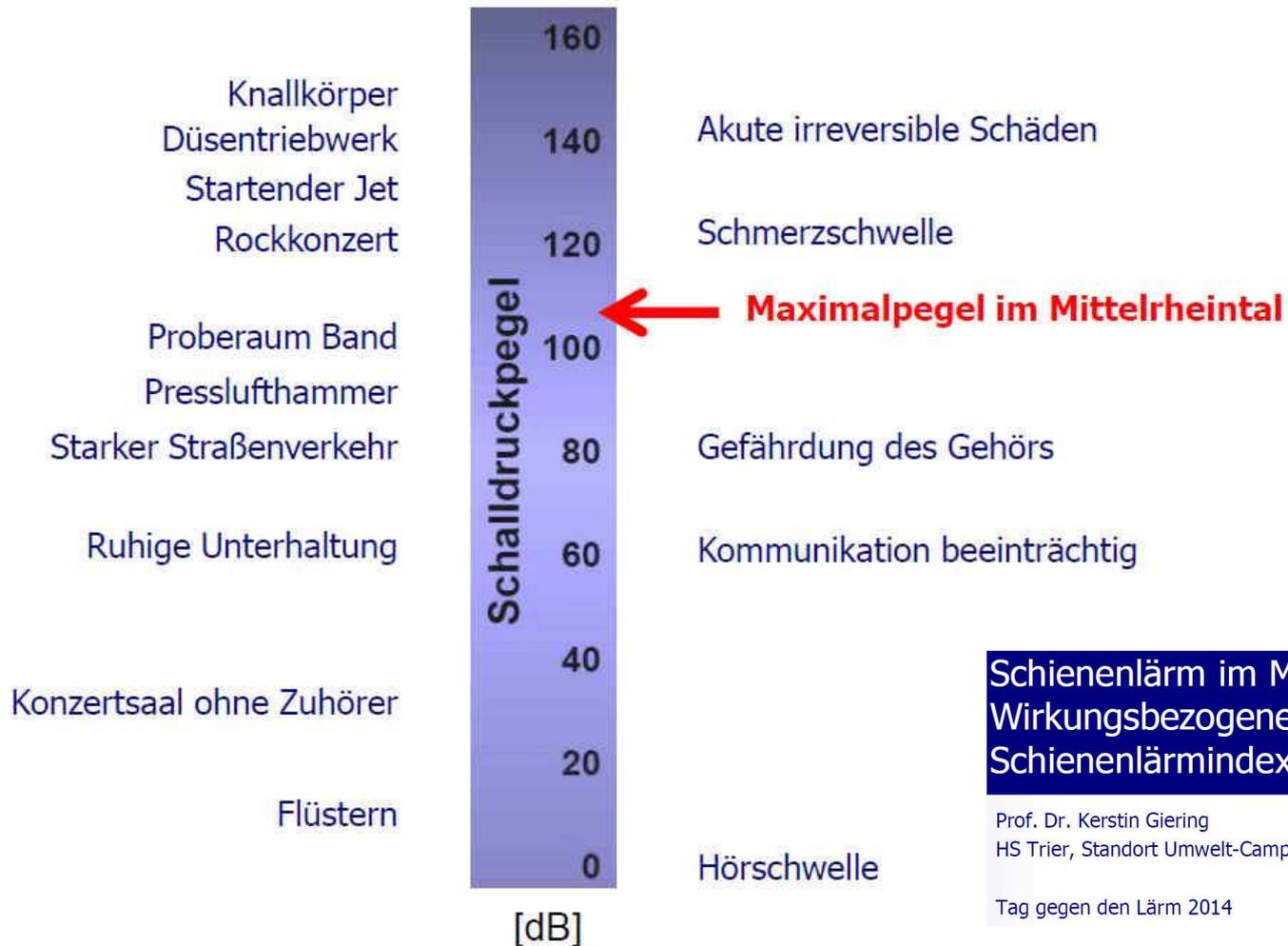


Alles ist leiser geworden - nur nicht der Güterwagen auf der Schiene

Sündenfall Schienenbonus - er hat 30 Jahre lang Investitionen in lärmarmes rollendes Material verhindert



Lärmwirkungen: Pegel

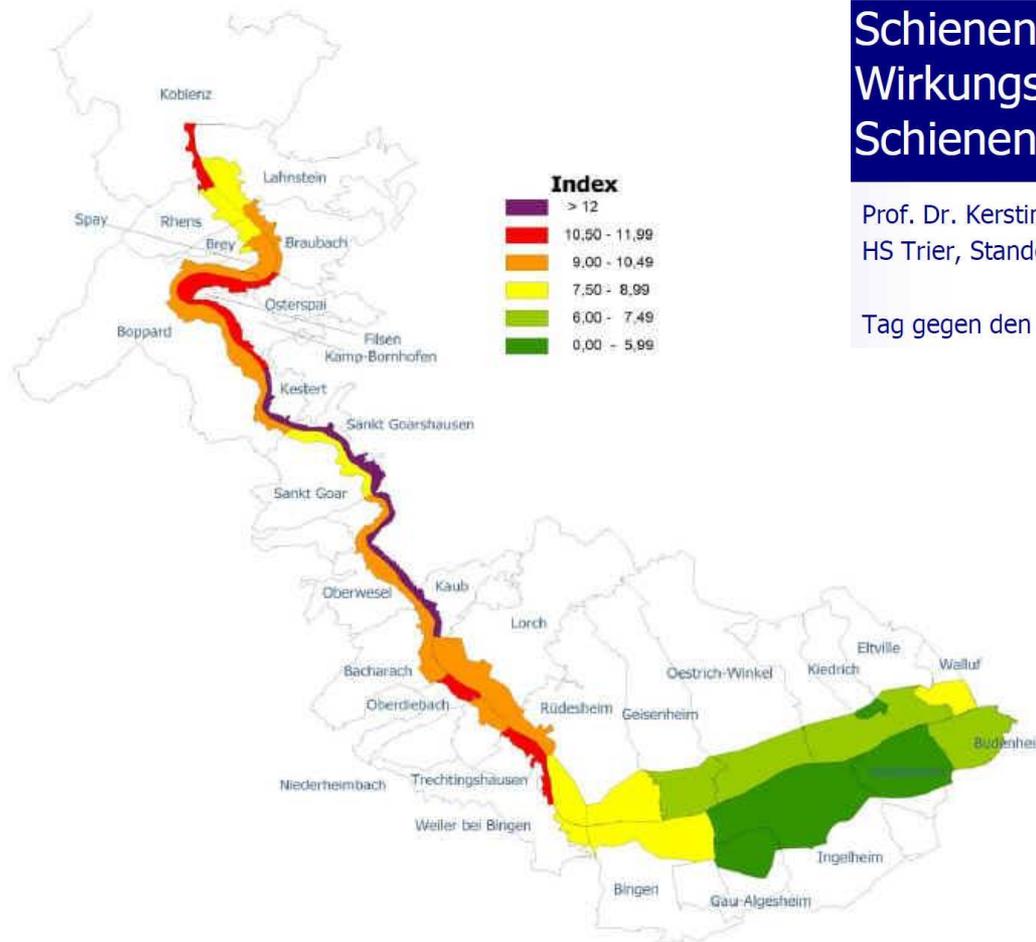


Schienenlärm im Mittelrheintal
Wirkungsbezogener
Schienenlärmindex

Prof. Dr. Kerstin Giering
HS Trier, Standort Umwelt-Campus Birkenfeld

Tag gegen den Lärm 2014

Schienenlärmindex Aufwachreaktionen :

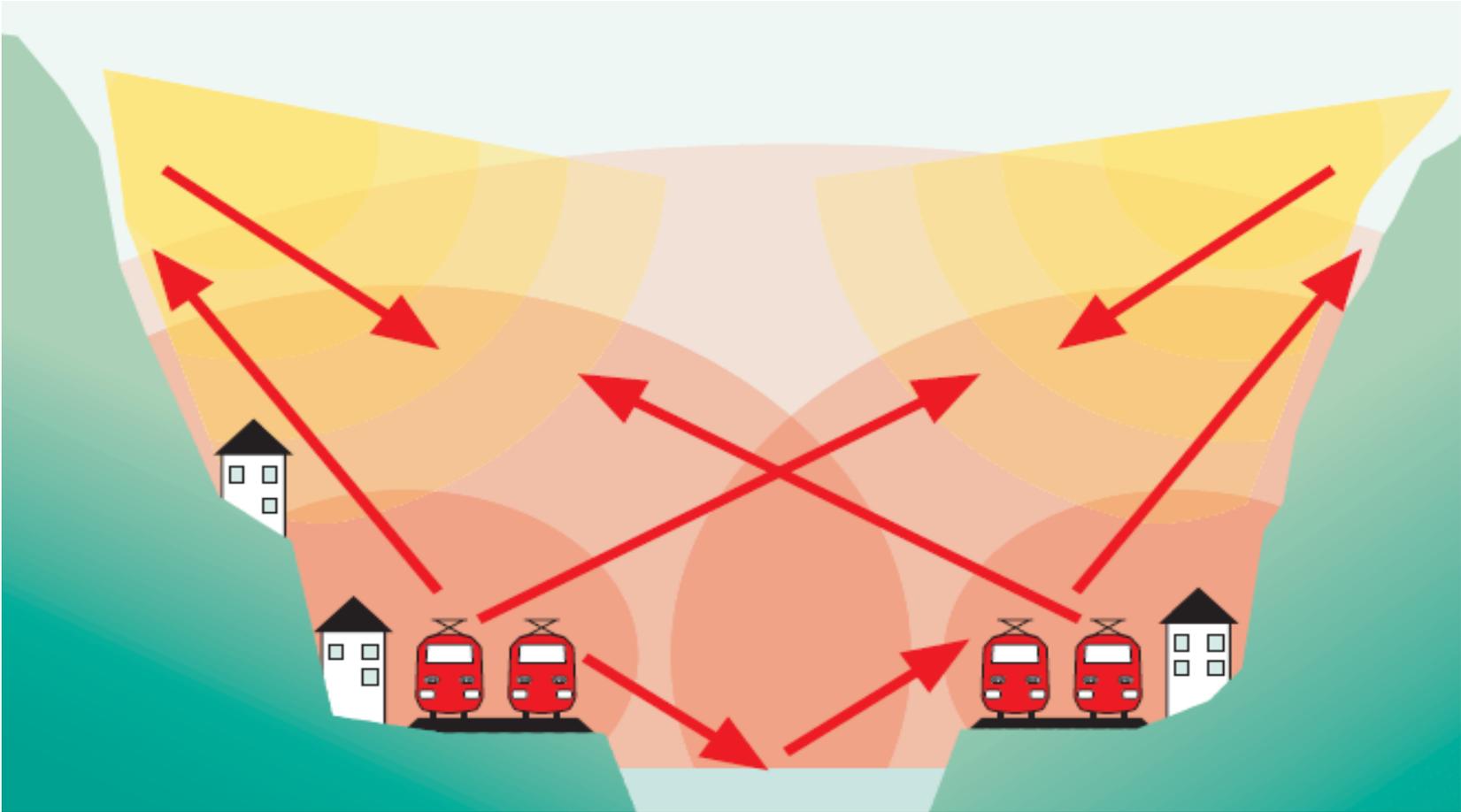


Schienenlärm im Mittelrheintal Wirkungsbezogener Schienenlärmindex

Prof. Dr. Kerstin Giering
HS Trier, Standort Umwelt-Campus Birkenfeld

Tag gegen den Lärm 2014

Situation Oberwesel / St.Goar: "Problematik Tallage & Reflektionen"



■ Zusätzlich zum Lärm: FEINSTAUB !

Definition: Partikeldurchmesser $< 10\mu\text{m}$, Hauptanteil aus dem Schienenverkehr bildet der Abrieb von Bremsen, Rädern, Schienen und Fahrdrähten

Zum Thema Feinstaub

Entstehung

Unter Feinstaub versteht man feinste Partikel, die durch den Abrieb beim Schienenverkehr entstehen und durch Fahrtwind aufgewirbelt werden.

Gesundheitliche Bedeutung

Die Entstehung und gesundheitliche Bedeutung wurde erst in den letzten Jahren erkannt und erforscht. Der Feinstaub gelangt in die feinsten Verästelungen der Lungen und kann dort zu schwerwiegenden Erkrankungen führen und Fernwirkungen auf andere Organe erzeugen (u.a. Herz- Kreislauferkrankungen)

Behandlung Thema Feinstaub durch die Bahn AG

Die Bahn AG ignoriert den Feinstaub als gesundheitsgefährdende Immission.

Jedoch erkennt inzwischen selbst die Schweizer BUWAL Studie "PM10-Emissionen des Verkehrs – Statusbericht Teil Schienenverkehr", verfasst von einer Eisenbahn- Lobby-Behörde, erstmalig eine PM10 Immissionserhöhung bis zu 8 g/m^3 durch den Eisenbahnverkehr.

■ Podiumsdiskussion in Winningen am 16.11.2015



BÜRGERINITIATIVE
GEGEN BAHNLÄRM
IM MOSELTAL e.V.



MOSELTAL UND GÜTERZUGTRANSIT

WIRTSCHAFTSINTERESSEN CONTRA LEBENSRAUM?

Podiumsveranstaltung

Montag, **16. November 2015**

19.00 Uhr, Turnerheim Winningen, Neustraße 31

Teilnehmer

Günter Kern | Staatssekretär im Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur RLP

Dr. Werner Langen (CDU) | Mitglied des Europaparlaments

Detlef Pilger (SPD) | Mitglied des Deutschen Bundestages

Hans-Georg Zimmermann | Leiter Umweltkommunikation Deutsche Bahn AG

Max Op den Camp | Bürgerinitiative gegen Bahnlärm im Moseltal BIGBIM e.V.

Rolf Papen | Wir gegen Bahnlärm in der Verbandsgemeinde Weißenthurm e.V.

Moderation: **Hans-Ulrich Stelter** (PHOENIX)

Parkmöglichkeiten: Parkplätze am Rosenberg,
am Schaubert oder am Friedhof Winningen.

www.bahnlaerm-moseltal.de

Statement Sprecher DB AG:

„Die Bahn kann es sich nicht leisten ihre Güterzüge umfassend zu modernisieren oder weniger Züge fahren zu lassen.“

Das bedeutet nach der Nicht-Einhaltung der Zusage zur Bremsenumrüstung bis 2016/20 den Verlust jeglicher Glaubwürdigkeit bei den Bürgern !

■ Podiumsdiskussion in Winningen

- Die "Bürgerinitiative gegen Bahnlärm im Moseltal" forderte die Politik auf, mehr gegen den Bahnlärm zu tun. Denn durch das enge Moseltal fahren immer mehr, immer längere und auch immer schnellere Güterzüge, sagt die Bürgerinitiative. Die Technik der Güterwaggons sei völlig veraltet, deshalb seien die Züge laut. Die Bahn müsse ihre Güterzüge dringend modernisieren. Viele Bürger befürchten, dass der Lärm sie auf Dauer krank macht und dass ihre Häuser an Wert verlieren. Die Deutsche Bahn habe jahrzehntelang nicht in die Güterzüge investiert, wirft die Bürgerinitiative der Bahn vor.
- **Staatssekretär Günter Kern (SPD) versprach den Bürgern, sich dafür einzusetzen, dass die Bahn künftig stärker in die Pflicht genommen wird. Ein Bahnsprecher machte allerdings bei der Diskussion den Menschen wenig Hoffnung. *Die Bahn könne es sich nicht leisten ihre Güterzüge umfassend zu modernisieren oder weniger Züge fahren zu lassen*, sagte er.**

- **Ausgangslage 2016:**
- Bei allen eventuellen neuen Tunnelvarianten handelt es sich juristisch gesehen um eine „wesentliche Veränderung in der Streckennutzung“.
- Eine solche Veränderung steht verfahrenstechnisch einem „Neubau“ gleich und eröffnet **zahlreiche Einspruchs- und Klagemöglichkeiten**.
- **Die BI befindet sich hierzu bereits mit mehreren namhaften Juristen in enger Abstimmung !**

■ Ausgangslage 2016:

Die Deutsche Bahn AG hat folgende Optionen:

- 1) **Bau eines Umgehungstunnels für St.Goar und Oberwesel, getragen von einer breiten Mehrheit, sowohl der Bürger, als auch der Mandatsträger und Organisationen (einschl. BI's), Weltkulturerbe-Status bleibt gewahrt**
- 2) **Versuch des „Durchpeitschens“ einer anderen Tunnelvariante, begleitet von zahlreichen Einspruchs- und Klageverfahren von Gemeinden, politischen Institutionen und Bürgerinitiativen, „Ziviler Ungehorsam“ (T.Bungert), Weltkulturerbe-Status ist gefährdet bzw. droht aberkannt zu werden (!) (ICOMOS/UNESCO am 02.10.2014)**
- 3) **Versuch der Ertüchtigung der vorhandenen, maroden Tunnel aus den Jahren 1857/59 und „weiter so wie bisher“, begleitet von zunächst **einer Musterklage** zum Thema „Bahnlärm & Gesundheit“ sowie ggf. nachfolgenden, **zahlreichen Folgeklagen**, weiterhin zentrale Klage gegen die anstehende Erneuerung der Betriebserlaubnis von „Bank-, Bett- und Kammerecktunnel“ nach 2022 !**

Gemeinsam für unsere Bürgerinteressen im Jahr 2016 !



denn:

Gemeinsam ist OBERWESEL stark !